

VERZEICHNISS DER VON PROF. ED. VAN BENEDEK

AUF SEINER

IM AUFTRAGE DER BELGISCHEN REGIERUNG UNTERNOMMENEN WISSENSCHAFTLICHEN
REISE NACH BRASILIEN UND LA PLATA I. J. 1872-73 GESAMMELTEN

ARACHNIDEN

VON

Dr. PH. BERTKAU in Bonn.



BRÜSSEL,

F. HAYEZ, DRUCKER DER KÖNIGLICHEN AKADEMIE VON BELGIEN.

—
1880

Sternum herzförmig, mässig gewölbt, glatt und glänzend, mit mässig vertieften Strahlenfurchen nach den Hüften der Beine; mit nach vorn gerichteten Borsten licht bekleidet.

Beine in dem Längenverhältniss IV, I, II, III; Schienen des ersten Paares mit 6, die des zweiten mit 5 Paar langer angedrückter Stacheln. Tarsen der beiden ersten und Metatarsen sämtlicher Paare mit einer Scopula. 2 stark gebogene, aber kurze und wenigzählige Krallen hinter starken Büscheln von Kolbenhaaren.

Hinterleib lang walzenförmig, nicht viel breiter als der Cephalothorax; hinter der schmalen medianen Tracheenspalte das von Menge sog. Hypopygium; die unteren und oberen Spinnwarzen gleich lang, aber die ersteren dicker.

Cephalothorax, Sternum und Beine gelbbraun; Kopftheil dunkler; Mandibeln dunkelbraun. Hinterleib gelbgrau, in der hinteren Hälfte des Rückens schwärzlich; Bauch heller; vor der Athemspalte zieht sich vom After her ein schmaler schwarzer Ring auch über die Bauchfläche.

Das mir vorliegende Exemplar hat fast keine Haare am Cephalothorax, nur vorn einzelne Borsten; auch der Hinterleib ist fast ganz unbehaart (oder abgerieben?). Patellen ohne Stacheln.

Maasse: Cephalothorax 6, Hinterleib 9 Mm. lang; Cephalothorax 5, Hinterleib 5,8 Mm. breit. Beinpaar I=22, II=20,2, III=17,5, IV=22,2 Mm.

Ein junges Weibchen von Barbacena. Ich widme diese ausgezeichnete Art dem verdienten Entomologen und Theilnehmer der Expedition Herrn Walther de Selys Longchamps.

(Zu Seite 63.)

LYCOSIDAE.

Bei Barbacena wurde eine *Lycoside* erbeutet, die in ihrer Augenstellung (2, 4, 2) mit der Gattung *Ctenus* Walck. übereinstimmt, sich aber durch die längeren Hinterbeine davon unterscheidet. Dass sie zu den *Lycosiden* gehört, ist sowohl nach dem ganzen Habitus, sowie auch durch den Besitz einer Afterkralle neben stark gezähnten Hauptkrallen unzweifelhaft; sie gehört in die Nachbarschaft der Gattung *Dolomedes* und liefert auf's Neue den

Beweis, dass die Augenstellung für die Familiencharaktere fast gar keinen Werth hat (vgl. *Zora*, *Storena*, *Ctenus*, *Dinopis*, *Eresus* u. a.). Ich zweifele daher jetzt auch nicht mehr daran, dass die mit Afterkrallen versehenen *Cteniden* zu den *Lycosiden* gestellt werden müssen. Vorliegende Art gehört einer durch die Stellung und Grösse der Augen wohl charakterisierten neuen Gattung an.

ANCYLOMETES n. g. ¹.

Oculi in series tres dispositi, vel potius duae series ordinariae adeo recurvae, ut laterales seriei prioris cum mediis posterioris unam eandemque lineam forment. Oculi seriei prioris modica magnitudine, posterioris oculis frontilibus duplo majores. Oculi frontales a margine frontali diametro sescuplo distantes; cetera ut in genere *Dolomedes*.

Durch die verhältnissmässig kurzen, stämmigen Beine erinnert diese Gattung an *Dolomedes*, von der sie sich durch die Augenstellung unterscheidet. Der Cephalothorax ist vorn nicht sehr hoch, breit; die Stirnagen sind etwa um das Anderthalbfache ihres Durchmessers vom Stirnrande entfernt, um das Anderthalbfache ihres Radius von einander. Die vorderen Seitenaugen sind so hoch hinaufgerückt, dass sie mit den Scheitelaugen eine nach hinten gebogene (*procurva*) Linie bilden. Die Augen der hinteren Reihe gleich gross und doppelt so gross wie die Stirnagen, die Seitenaugen um mehr als ihren dreifachen Durchmesser von einander entfernt. — Von den durch die Augenstellung verwandten amerikanischen Gattungen (*Senoculus* Tacz., *Stenoctenus* Keys.) unterscheidet sie sich durch die beträchtliche Grösse der Augen der vorderen Reihe.

50 a. **A. VULPES** n. sp.

Cephalothorax so lang als Patella + Tibia IV, von der gewöhnlichen Gestalt; beträchtlich länger als breit; vom Hinterrande bis zur Mittelritze unter einem Winkel von 45° ansteigend, von da bis zu den Augen fast gerade, nach den Scheitelaugen ein wenig herabgebogen, von diesen zum Stirnrande fast

¹ Ἀγκυλομέτης, verschlagen, listig; Beiname des Kronos; hier eine Anspielung auf die verwandte Gattung *Dolomedes*.

senkrecht abfallend. Kopf- und Seitenfurchen ziemlich deutlich. Beide Augenreihen durch das Tieferstehen der Mittelaugen stark gebogen (*recurvae*); die Scheitelaugen mit den Stirnaugen ein Paralleltrapez bildend, das höher als breit ist, dessen ungleiche Seiten aber nur wenig an Länge differiren. Die Stirnaugen um das Anderthalbfache ihres Radius von einander und etwas mehr von den Scheitelaugen, diese von einander fast um eben so viel als die Stirnaugen entfernt; die vorderen Seitenaugen von den vorderen Mittelaugen um mehr als von den hinteren entfernt, mit den letzteren eine mässig gebogene (*deorsum curvata*) Linie bildend, von denselben um ihren grösseren Durchmesser abstehend. Die hinteren Seitenaugen ungefähr so gross wie die vorderen, von denselben um das Anderthalbfache und von einander um das Dreifache ihres Durchmessers entfernt, mit den vorderen Seitenaugen auf einem gemeinsamen Hügel, an dessen Vorderrand die vorderen stehen. Verbindet man die Mittelpunkte der hinteren Seitenaugen unter einander und mit denen der Stirnaugen durch gerade Linien und verlängert dieselben bis zum Schneiden, so erhält man ein gleichseitiges Dreieck. Die vorderen Seitenaugen länglich und von hellgelber Farbe, alle übrigen rund und matt gelbgrün gefärbt.

Mandibeln kräftig, so dick wie die Vorderschenkel, vorn stark hervorgewölbt, an der Spitze etwas divergirend, mit langen Borsten zottig behaart; unterer Klauenfalzrand mit 4, oberer mit 2 Zähnchen, von denen das erste dem letzten des oberen gegenübersteht, das zweite noch weiter zurückgerückt und sehr klein ist. Klaue kurz, aber kräftig, *Innenrand nicht gekerbt*.

Maxillen aus schmaler Basis gerundet verbreitert, fast dreieckig, gewölbt; Unterlippe ebenfalls aus schmaler Basis verbreitert, vorn abgeschnitten, halb so lang als die Maxillen.

Sternum fast kreisförmig, mit Ausschnitten für die Hüften der Beine, mit anliegenden Haaren und abstehenden Borsten ziemlich dicht bekleidet.

Beine in dem Längenverhältnisse 4, 1, 2, 3, das zweite und dritte an Länge nur unbedeutend verschieden, kräftig, mit starken und stark gezähnten Hauptkrallen und einer ungezähnten Asterkralle. Die Tibien der beiden Vorderpaare mit 5, Tarsen mit 2 Paar kurzer, angedrückter Stacheln; Tarsen und Metatarsen mit einer Scopula, die an den Tarsen der Hinterpaare undeutlicher ist.